

Inhaltsverzeichnis		Seite
1.	Einleitung	1
2.	Methodologie und Systemtheorie	4
2.1	Methodologische Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft	4
2.1.1	Erkenntnis und Wissen	4
2.1.2	Das Problem der letzten Begründung	7
2.1.3	Das Prinzip der Kritik	11
2.1.4	Die Kennzeichen eines Forschungsprogrammes	13
2.1.5	Methodologischer Individualismus	18
2.2.	Die Grundannahmen der Systemtheorie und Kybernetik	21
2.2.1	Allgemeine Systemtheorie	21
2.2.2	Kybernetik	27
2.2.3	Das systemisch-kybernetische Forschungsprogramm	32
2.3	Kritik des systemisch-kybernetischen Forschungsprogrammes	37
2.3.1	Allgemeine Kritik	37
2.3.2	Dialektik und Monismus	40
2.3.3	Positivismus	47
2.3.4	Deterministischer Strukturalismus	49
2.3.5	Holismus	53
3.	Die Methodologie und die Konzepte des Controlling	55
3. 1	Die Methodologie des Controlling	55
3.1.1	Das theoretische Selbstverständnis der Controllingwissenschaft	55
3.1.2	Kritik der Methodologie des Controlling	60
3.2	Die verschiedenen Konzepte des Controlling	64
3.2.1	Eine Funktionalistische Typologie von Controllingkonzeptionen	64
3.2.2	Weiterführende Darstellung einzelner Controllingkonzepte und -auffassungen	69
3.2.3	Entscheidungsverhaltenorientierte Ansätze	69
3.2.4	Kybernetische Ansätze	71
3.2.5	Systemtheoretisch-verhaltenswissenschaftliche Ansätze	73
3.2.6	Situative Ansätze	77
3.2.7	Verhaltenswissenschaftliche Ansätze	80

3.2.8	Überblick und Vergleich der verschiedenen Controllingtypologien	84
3.3	Controllingkonzeptionen basierend auf Ansätzen der modernen Systemtheorie	89
3.3.1	Das Konzept der Österreichischen Controllerschule	89
3.3.2	Kritik der Controllingkonzeption der Österreichischen Controllerschule	97
3.4.	Die Koordination der Führungssysteme als Begründung der Controllingfunktion	105
3.4.1	Allgemeine Anmerkungen	105
3.4.2	Theoretische Probleme bei der Koordination und Abgrenzung der Subsysteme	106
3.4.3	Die Definition der Führungssysteme	110
3.4.4	Die Systemabgrenzung	114
3.4.5	Planungs- und Kontrollsystem	116
3.4.6	Information als „System“?	117
3.4.7	Die Überlappung der Führungssysteme als Lösung des Abgrenzungsproblems?	121
3.4.8	Das Verhältnis der Führungssysteme zu dem Prozess der Führung	123
4.	Die evolutionär-institutionalistischen Grundgedanken	131
4.1	Die weiteren Ziele der Arbeit	131
4.2	Markt und Hierarchie	134
4.2.1	Die Gegenseitigkeit des Handelns in Markt und Hierarchie	134
4.2.2	Die klassischen Kennzeichen und Formen einer Hierarchie	135
4.2.3	Macht, Markt und Hierarchie	138
4.2.4	Neo-Institutionalismus	142
4.3	Evolution und spontane Ordnung	146
4.3.1	Allgemeine Anmerkungen	146
4.3.2	Die Idee der spontanen Ordnung und ihre theoretische Genese	146
4.3.3	Die Begrenztheit des Wissens	151
4.3.4	Die Evolution des Wissens	155
4.4	Die Theorien der Property Rights und Transaktionskosten	157
4.4.1	Property Rights	157
4.4.2	Die Transaktionskosten	162
4.4.3	Die Einflussfaktoren auf Transaktionen und Transaktionskosten	166
4.5	Der Einfluss der Transaktionskosten auf die Allokation von Property Rights	172

4.5.1	Die Entstehung der unterschiedlichen Merkmale der Transaktionsformen	172
4.5.2	Die Spezifizierung der Verfügungsrechte	173
4.5.3	Dauer der Transaktionsbeziehung	176
4.5.4	Markt vs. Hierarchie	177
4.6	Die Elemente der spontanen und geplanten Ordnung in Unternehmen	179
4.7	Zusammenfassende Gedanken einer evolutionär- institutionalistischen Konzeption	183
5.	Eine evolutionär-institutionalistische Controllingkonzeption	189
5.1	Das grundlegende Controllingverständnis	189
5.1.1	Die Aufgaben der Institution Controlling	189
5.1.2	Controlling als ein Prozess von Versuch und Irrtum	192
5.1.3	Abgrenzung und Grenzen der Konzeption	196
5.2	Das institutionelle Arrangement	202
5.2.1	Die Bestandteile des institutionellen Arrangements	202
5.2.2.	Controlling und Entscheidungsverantwortung	206
5.2.3	Die Aufgaben von Planung und Kontrolle bei der Steuerung von Transaktionen	208
5.3	Auswirkungen einer steigenden Wissensspezifität	212
5.3.1	Einflüsse der Transaktionshäufigkeit	212
5.3.2	Koordinationsfunktion	215
5.3.3	Informations- und Dokumentationsfunktion	217
5.3.4	Motivationsfunktion	220
5.3.5	Die Wirkungen des institutionellen Arrangements auf das Wissen	224
5.4	Weitere Implikationen für das institutionelle Arrangement	226
5.4.1	Die „Nachfrage“ nach Controlling	226
5.4.2	Der Agent, das missverstandene Wesen	227
5.4.3	Der Agent, das lernende Wesen	229
5.5	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Rationalitätskonzeption des Controllings	232
5.5.1	Allgemeine Anmerkung zur Rationalitätskonzeption des Controllings	232
5.5.2	Die Führungsphasen und Rationalitätsebenen bei der Rationalitätskonzeption	233
5.5.3	Das allgemeine Rationalitätsverständnis von <i>Weber</i>	234

5.5.4	Das Verhältnis zu anderen Controllingkonzepten bei <i>Weber</i>	237
6.	Zusammenfassung und weiterführende Gedanken einer evolutionär- institutionalistischen Konzeption	239
6.1	Zusammenfassung der bisherigen Gedanken	
6.2	Der Informations- oder Erkenntnisgewinn einer evolutionär- institutionalistischen Controllingkonzeption	239 241
6.3	Die Möglichkeit der Einbeziehung verhaltensorientierte Erkenntnisse	244
6.4	Das methodologische Selbstverständnis dieser Arbeit	247
6.5	Ausblick und Potenziale zur Weiterentwicklung	249
	Literaturverzeichnis	251

Abbildungsverzeichnis	Seite
Abb.1 Aufbau der Arbeit	3
Abb.2 Fragen der Erkenntnis	4
Abb.3 Die drei Stufen der Erkenntnis	6
Abb.4 Klassifikation von Systemen nach Vorhersehbarkeit und Beschreibbarkeit	29
Abb.5 Erkenntnistheoretisches Vorgehen zur Generierung von Controllingkonzepten	58
Abb.6 Ordnungsrahmen zur Beschreibung von Controllingkonzepten aus funktionalistischer Perspektive	65
Abb.7 Controllingtypen nach <i>Zenz</i>	68
Abb.8 Controllingsystem nach <i>Horváth</i>	75
Abb.9 Controlling und Führungsteilsysteme nach <i>Küpper</i>	76
Abb.10 Übersicht der Controllingauffassungen nach <i>Sjurts</i>	84
Abb.11 „Stammbaum“ der alternativen Controllingauffassungen	85
Abb.12 Vergleich der Controlling-Typologien von <i>Sjurts (1995)</i> und <i>Zenz (1998)</i>	87
Abb.13 Controllingbedarf nach Auffassung der Österreichischen Controllerschule	92
Abb.14 Zeitgemäße Unternehmensführung nach der Österreichischen Konzeption	94
Abb.15 Mögliche Merkmale und Ausprägungen der Koordination	109
Abb.16 Der grundsätzliche Überschneidungszusammenhang der Führungssysteme	121
Abb.17 Die Phasen der Führung nach <i>Hahn</i>	126
Abb.18 Führungstätigkeiten in der Unternehmung nach <i>Hahn</i>	128
Abb.19 Vergleich Neo-Institutionalistischer Ansätze	143
Abb.20 Alternative Institutionsformen in der Transaktionskostentheorie	145
Abb.21 Kosten der institutionellen Form	164
Abb.22 Das Verhältnis von geplanter und spontaner Ordnung in Unternehmen	182
Abb.23 Aufbau der evolutionär- institutionalistischen Konzeption	186
Abb.24 Planung, Kontrolle und Transaktionsform als institutionelles Arrangement	203
Abb.25 Wesentliche Funktionen der Planung und Kontrolle	209
Abb.26 Formen von Informationsasymmetrien	221
Abb.27 Auswirkungen einer stärkeren Wissensspezifität auf das institutionelle Arrangement	223